BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER **TRIATHLONVERBAND E.V.**

**26. Juli 2020**

# Pressespiegel

# Triathleten trotzen den Einschränkungen

## Nachdem die großen Veranstaltungen ausfallen, wagen die Dreikämpfer den Schritt zurück zur Normalität

*Von unserem Redaktionsmitglied Marcel Winter*

**Karlsdorf-Neuthard/Forst.** Ein Massenstart ins kühle Nass, dichtes Gedränge in der Wechselzone, tausende Zuschauer an der Radstrecke und schließlich der Zielspurt ins Stadion und die gemeinsame Siegerehrung. Auf solche Szenen, die den Triathlonsport ausmachen und seine Faszination begründen, müssen Athleten wie Fans in diesem Jahr weitestgehend verzichten. Im Kraichgau, wo der sportliche Dreikampf aus Schwimmen, Laufen und Radfahren nicht nur wegen der früheren und aktuellen Top-Athleten wie Thomas Hellriegel, Holger Lorenz und Markus Rolli, große Tradition hat, hagelte es in diesem Jahr eine Absage nach der anderen. Der Heidesse-Triathlon in Forst: ausgefallen. Der Ironman Kraichgau, als größte Sportveranstaltung der Region: gecancelt. Und auch der für August geplante Summertime Triathlon in Karlsdorf-Neuthard sowie der Hardtsee-Triathlon des TSV Ubstadt im September wurden schon vorsorglich wegen der Corona-Beschränkungen abgesagt.

### Bürgermeister Weigt startet in Karlsdorf-Neuthard

Großveranstaltungen, für die auch viele Helfer vonnöten sind, stellen für die Vereine und kommerziellen Veranstalter aktuell ein zu großes Risiko dar, auch wenn nach der neuen Verordnung 500 Teilnehmer erlaubt wären. In diesen schweren Zeiten wagt der baden-württembergische Triathlonverband (BWTV) nun aber doch den ersten Schritt in Richtung Normalität. Am Sonntag werden an insgesamt neun Orten im ganzen Bundesland erstmals wieder Sportler bei einem Triathlon-Tag an den Start gehen. Mit dabei ist auch Karlsdorf-Neuthard, wo sich rund drei Dutzend Athleten, darunter auch Bürgermeister Sven Weigt, gemeldet haben. Vieles wird zwar noch anders sein als üblich, es ist aber zumindest eine Rückkehr in den Wettkampfmodus.

Der Start am Sieben-Erlen-See wird ab 8 Uhr jeweils in Zwei-Minuten-Abständen einzeln erfolgen. Eine offizielle Zeitnahme gibt es dabei nicht, die Sportler können ihre Zeit aber individuell erfassen und auf eine Melde- und Ergebnisplattform des Verbandes hochladen. Eine Streckensperrung für die Radfahrer wird es nicht geben, sie müssen die 25 Kilometer nach der Straßenverkehrsordnung zurücklegen, ehe es an der Altenbürghalle auf die 5,2 Kilometer lange Laufstrecke geht, die wieder an der Halle endet. Bei der Auswahl der Strecke hatte die Triathlonabteilung des TV Forst den Verband unterstützt und auch den Kontakt zur Gemeinde Karlsdorf-Neuthard hergestellt.

***Raus aus dem Sieben-Erlen-See:*** *Das heißt es am Sonntag für die Sportler beim Triathlon-Tag in Karlsdorf-Neuthard. Hier Christoph Hellmuth vom TV Forst. Foto: Jochen Blum*

„Es geht um die Konzentration auf das Wesentliche: Schwimmen, Radfahren und Laufen ohne Unterbrechung, Ziel ist das Ankommen. Statt eines Finisher-Shirts gibt es ein Starter-Shirt, das den Beginn der Rückkehr zum normalen Sport symbolisieren soll," fasst BWTV-Geschäftsführer Peter Mayerlen das Konzept des Triathlon-Tages zusammen. Der Sport soll in der langen Wettkampf-Pause nicht in Vergessenheit geraten.

Darauf hoffen auch die Vereine aus der Region, die große Veranstaltungen organisieren. Eine existenzielle Krise gibt es durch die Ausfälle in diesem Jahr zwar nicht, im nächsten Jahr sollte es dann aber doch möglichst wieder normal weitergehen. „Wir haben in den vergangenen Jahre gut gewirtschaftet und unsere Ausgaben halten sich durch die Absage auch in Grenzen", sagt etwa Bernd Kraßnitzer vom TV Forst. Da man aber mit den Einnahmen aus dem Triathlon den Sportbetrieb des ganzen Jahres finanziere, würden die Rücklagen nicht ewig reichen. Drastischer sieht es natürlich für die privaten Veranstalter wie Eventpower (Kraichgau Summertime Triathlon) oder die Ironman-Gruppe aus, denen Einnahmen entgehen, die aber auf der anderen Seite auch hohe Fixkosten haben.

Bei der Triathlon-Abteilung des TSV Östringen lebt die Hoffnung auf eine „normale" Veranstaltung in diesem Jahr noch. Hier geht es um den Kraichgauman-Duathlon am 26. September, für den die Genehmigung der Stadt für das eigens entworfene Hygienekonzept schon vorliegt. Organisator Christian Huth ist guter Dinge, dass die Kombination aus Radfahren und Laufen, wie gewohnt, mit rund 200 Sportlern stattfinden kann. Zahlreiche Anmeldungen sind schon eingegangen, was zeigt, dass das Interesse nicht verloren gegangen ist. Das darf auch den Organisatoren der vier großen Triathlon-Veranstaltungen in der Region für 2021 Hoffnung geben.

# Begeistert gequält

## Mit neuem Konzept gehen die Sportler beim Triathlontag endlich wieder in den Dreikampf

*Von unserem Mitarbeiter Hannes Blank*

**Karlsdorf-Neuthard.** Triathlontag in Karlsdorf-Neuthard. In der Gemeinde an der A5 fand ein neues Veranstaltungskonzept für die Ausdauer-Dreikämpfer mit den markanten Zeitfahr-Fahrrädern statt. Nach den corona-bedingten Absagen in Forst, dem Summertime und Kraichgau Triathlon sowie den kleineren Wettkämpfen in Stutensee und Rheinstetten hatten die Iron-Frauen- und -Männer in Nordbaden in diesem Jahr überhaupt keine Möglichkeit, ihren Lieblingssport mit Schwimmen, Radfahren und Laufen gemeinsam auszuüben.

Der baden-württembergische Triathlon-Verband stampfte deswegen innerhalb von nur wenigen Wochen ein neues Konzept aus dem Boden: Zeitgleich an acht Standorten in Baden-Württemberg fand der „Triathlontag“ am Sonntag statt. Einer davon war Karlsdorf-Neuthard mit Schwimmen im Sieben-Erlen-See, Radfahren auf den Straßen unter Beachtung der Strassenverkehrsordnung und Laufen auf einer großen Runde um die Altenbürghalle.

> „Mit dem Wetter hatten wir ein riesiges Glück.“
>
> ***Rolf Schwarz***
> *Teilnehmer des Triathlontags*

„Mit dem Wetter hatten wir ein riesiges Glück!“, freute sich Teilnehmer Rolf Schwarz, der begeistert war, überhaupt so etwas ähnliches wie einen Wettkampf machen zu können. „Das Schwimmen war sehr entspannt“, berichtete der 50-Jährige, der seit vielen Jahren Triathlet ist und sich immer auf die Highlights in der Region freut. Da alle die 500 Meter lange Schwimmstrecke in zwei Minuten-Abstand in Angriff nahmen, gab es nie ein Gedränge. Bei Check-Points am See und an der Halle konnte man sich an- und abmelden, eine offizielle Zeitmessung fand jedoch nicht statt. Wer wollte, konnte seine selbstgestoppten Zeiten in eine Online-Tabelle eintragen. Einziger Wermutstropfen in Karlsdorf-Neuthard war, dass nur etwa 40 Sportler mitmachten. „Mit mehr Vorlaufzeit hätten wir das Limit von 100 Teilnehmern vollgekriegt“, sagte Bernhard Thie.

***Mit Freude dabei:*** *Achim Grosshans vom Team Leo Express Logistik TSV Calw war einer von 40 Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Triathlontags in Karlsdorf-Neuthard. Eine offizielle Zeitmessung fand corona-bedingt nicht statt.* *Foto: Jochen Blum*

Der Vorsitzende des Baden-Württembergischen Triathlonverbands war ebenfalls Starter und voll des Lobes für die Helfer und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard. Mitgebracht hatte Thie auch vier Wettkampftrichter, die aber nicht Zeitstrafen verteilten oder Ermahnungen aussprachen, sondern sich ganz dem Service widmeten: T-Shirt-Ausgabe, Getränke verteilen und Ansprechpartner an Altenbürghalle und Sieben-Erlen-See waren ihre Aufgaben.

Dazu kamen noch fünf erfahrene Helfer vom TV Forst. „Dass man das Konzept mit so wenig Ehrenamtlichen verwirklichen kann, ist ein großes Plus“, meinte Thie. Der TSV Baden aus Östringen will den „Kraichgauman“ Ende September durchführen.

Bei diesem Cross-Duathlon kommt man zwar nicht in den Genuss einer Schwimmstrecke in einem See, aber Laufen und Mountainbikefahren im Wechsel ist unter den Triathleten der Region rund um Bruchsal ebenfalls sehr beliebt.

schwäbische
Friedrichshafen

FRIEDRICHSHAFEN

# Jedermann-Triathlon am Bodensee: Anmeldung läuft bis Sonntag

LESEDAUER: 2 MIN

Am 25. Juli veranstalten der TSV Fischbach und der TuS Immenstaad einen Jedermann-Triathlon. (Foto: Bodo Marks/dpa)

16. Juli 2020

SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Drucken

Im Rahmen des landesweiten Triathlontags des Baden-Württembergischen Triathlonverbands (BWTV) findet am Sonntag, 26. Juli, auch am Bodensee ein Wettkampf statt. Gemeinsam mit dem BWTV bieten der **TSV Fischbach** und der TuS Immenstaad Ausdauersportlern die Möglichkeit, noch vor den Sommerferien einen Triathlon zu absolvieren. Ausgehend vom Airbus-Parkplatz in Immenstad kann auf vorgegebenen Strecken geschwommen, geradelt und gelaufen werden.

Zur Wahrung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln sind gemäß Corona-Verordnung Sport des Landes maximal 100 Teilnehmer pro Veranstaltung zugelassen, heißt es in einer Mitteilung der Vereine. In Immen-staad starten die Athleten einzeln in Zwei-Minuten-Abständen zum 1500 Meter langen Schwimmen, erster Start ist um 8 Uhr, der oder die Letzte geht um 11.20 Uhr ins Wasser. Die Radstrecke ist eine 40-Kilometer-Runde über Kluftern, Oberteuringen, Dürnast und Appenweiler. Gelaufen wird abschließend eine Zehn-Kilometer-Wendepunktstrecke Richtung Ittendorf zurück zum Airbus-Parkplatz.

Es gibt keine Streckensperrungen (also Radfahren nach StVO) sowie keine Zeitnahme. Es gibt jedoch eine Betreuung durch Helfer vor Ort, außerdem bietet der BWTV eine Melde- und Ergebnisplattform, auf der die individuell gestoppten Zeiten hochgeladen oder manuell eingegeben werden können. Zudem gibt es für alle Athletinnen und Athleten am Veranstaltungstag ein Starter-Shirt, nach der Veranstaltung findet unter allen Teilnehmern eine Verlosung von Sachpreisen statt. Meldeschluss ist bereits am kommenden Sonntag, 19. Juli.

**Schwäbische**

**© Schwäbischer Verlag 2020**

schwäbische
Friedrichshafen

FRIEDRICHSHAFEN

# Ein bisschen Quälen für den Spaß: So lief der Jedermann-Triathlon in Fischbach

LESEDAUER: 2 MIN

23 Starter nahmen Triathlontag in Fischbach und Immenstaad teil. (Foto: Günter Kram)

27. Juli 2020

SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Drucken

Die Rückkehr ist geglückt. Am Sonntag sind die baden-württembergischen Triathleten mit Rennen an acht Orten im Land wieder ins Wettkampfgeschehen gestartet. Der vom Baden-Württembergischen Triathlon Verband (bwtv) in Kooperation mit regionalen Vereinen organisierte Triathlontag diente dazu, um in der Corona-Zeit die Triathlonflagge hochzuhalten. Am **Bodensee** beteiligten sich mit dem TSV Fischbach und dem TUS Immenstaad zwei erfahrene Vereine an der Organisation. Im Vordergrund der Veranstaltung stand der Spaß, daher wurde bewusst auf Platzierungen der Athleten und Athletinnen verzichtet, teilten die Vereine mit. Um 8.30 Uhr startete der erste von 23 Teilnehmern auf dem zweimal zu absolvierenden Schwimmkurs im Bodensee mit 1,5 Kilometern Länge. Im Zwei-Minuten-Abstand wurden dann die weiteren Starter ins 22 Grad warme Wasser geschickt. Die 40 Kilometer lange, anspruchsvolle Radstrecke führte über Oberteuringen bis Dürnast und zurück. Der anschließende Zehn-Kilometer-Lauf wurde zum Großteil auf dem Immen-staader Trimm-dich-Pfad absolviert. Sogar zwei Athleten aus Berlin Spandau ließen es sich nicht nehmen, am Triathlon am Bodensee teilzunehmen. Volker Bader, Leiter der Triathlonabteilung des TSV Fischbach zeigte sich zufrieden: „Trotz des kleinen Starterfelds war die Stimmung super. Wir freuen uns, wenn es nicht der letzte Triathlon in Immenstaad gewesen ist.“ Foto: Günter Kram

**Schwäbische**

**© Schwäbischer Verlag 2020**

**Kirchentellinsfurt**

# Der Baggersee wird zur Wettkampfbühne

Von uha

**Am Sonntag ist Triathlontag. Auch in Kirchentellinsfurt wird geschwommen, geradelt und gerannt.**

Aufgrund der Corona-Krise wurden alle Triathlon-Veranstaltungen in Baden-Württemberg bis August abgesagt. Doch an verschiedenen Seen im Land bietet der Baden-Württembergische Triathlonverband (BWTV) gemeinsam mit örtlichen Vereinen am kommenden Sonntag, 26. Juli, Ausdauersportbegeisterten die Möglichkeit, noch vor den Sommerferien einen Triathlon zu absolvieren. Auch der Kirchentellinsfurter Baggersee wird beim „Triathlontag powered by Alb-Gold“ zur Wettkampfarena.

Wegen der Corona-Vorschriften sind nur je 100 Teilnehmer pro Veranstaltung zugelassen. Die Athleten starten einzeln in Ein- bis Zweiminuten-Abständen, es gibt weder Streckensperrungen noch Zeitnahme. Es gibt jedoch eine Betreuung durch Helfer vor Ort, außerdem bietet der BWTV eine Melde- und Ergebnisplattform, auf der individuell gestoppte Zeiten hochgeladen oder manuell eingegeben werden können. Zudem gibt es für alle Athletinnen und Athleten am Veranstaltungstag ein Starter-Shirt, nach der Veranstaltung findet unter allen Teilnehmern eine Verlosung von Sachpreisen statt.

An den verschiedenen Seen gibt es unterschiedliche Distanzen – von der Volksdistanz mit 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer radfahren und fünf Kilometer Laufen bis zur Olympiadistanz von 1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen.

## Ziel ist das Ankommen

Für Kirchentellinsfurt haben sich knapp 40 Athletinnen und Athleten angemeldet, so der BWTV-Geschäftsführer Peter Mayerlen. Vor Ort werden sie von Freiwilligen Helfern des Tübinger Post-SV empfangen. Die Schwimmstrecke im Baggersee ist mit Rettungsbojen ausgewiesen. Vorschläge für die Rad- und Laufstrecke haben die Post-SVler ebenfalls ausgearbeitet. Die Athletinnen und Athleten gehen zwischen 8.30 und 10.30 Uhr ins Wasser.

Man habe sich von Verbandsseite überlegt, wie man trotz der Corona-Absage ein attraktives Angebot zum triathletischen Sporttreiben bieten könne, sagt Meyerlen. Herausgekommen sei das Konzept eines Triathlontags, eine über eine Internetplattform organisierte dezentrale Veranstaltung unter dem Motto „Triathlon pur“. Es gehe um die Konzentration auf das Wesentliche: Schwimmen, Radfahren und Laufen ohne Unterbrechung, Ziel sei das Ankommen.

Sie möchten diesen Artikel weiter nutzen? Dann beachten Sie bitte unsere Hinweise zur

Lizenzierung von Artikeln.

(c) Alle Artikel und sonstigen Inhalte der Website sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.

22.07.2020, 21:00 Uhr

**Kirchentellinsfurt · Ausdauer**

# Fast wie im Urlaub

Von Werner Bauknecht

**Mit einem Do-it-yourself-Event am Kirchentellinsfurter Baggersee und drum herum wollte der Triathlon-Verband die wettkampflose Zeit auflockern.**

Der Kirchentellinsfurter Baggersee taugt auch als Triathlon-Arena. Bild: Uli Rippmann

Früh um halb neun soll es losgehen. Erste Disziplin: 500 Meter schwimmen im Baggersee bei angenehmen 23,5 Grad Wassertemperatur. Aber so genau nehmen die Veranstalter es nicht mit der Startzeit. Geplant ist, in Intervallen von zwei Minuten die Schwimmer und Schwimmerinnen in den See zu schicken. Coronabedingt. Und nicht vergessen: 1,50 Meter Abstand wahren. Geschwommen werden dann 500 Meter, die Zeit wird mit der eigenen GPS-Uhr gestoppt. Aber es dauert dann doch bis kurz nach neun, ehe die ersten Schwimmer vom Einstieg ins Wasser springen. Insgesamt sind gerade mal 33 Teilnehmer gemeldet, darunter fünf Frauen. „Man hat meiner Meinung nach zu wenig Werbung gemacht“, befindet der Vorsitzende des Tübinger Post SV, Gerold Knisel, der als Zuschauer vor Ort ist. Allerdings sind auch von der Triathlon-Abteilung des Post SV gerade mal vier oder fünf Starter in Kirchentellinsfurt.

## Nur die Distanz zählt

Der Baden-Württembergische Triathlonverband (BWTV) hat zeitgleich an verschiedenen Seen bis runter zum Bodensee ähnliche Wettbewerbe organisiert. Zum Beispiel können sich am Schluchsee oder am Stausee in Schömberg die Triathleten ebenso messen wie auch in Fischbach oder bei Crailsheim. Die Veranstaltungen dort sind vom Verband organisiert und die Strecken abgesteckt. In Kirchentellinsfurt gibt es lediglich Streckenvorschläge für Rad- und Laufstrecke. Daran halten muss sich niemand. Bloß die Distanz zählt: 20 Kilometer radfahren und fünf Kilometer laufen. Julia Heckmann, Verbands-Vizepräsidentin, ist ebenfalls vor Ort und unterstützt die Organisatoren. „Die Athleten gieren förmlich nach einer Veranstaltung“, sagt sie, „deshalb haben wir das hier angeboten.“

Startgeld sind 20 Euro. Voranmeldung war nötig, vor Ort gibt es keine Nachmeldungen. Das muss auch Jörg Schreiner aus Tübingen lernen, der spontan zum Start kommt. „Egal“, sagt er dann, „ich mache dann halt außer Konkurrenz mit, es gibt ja eh keinen Sieger.“ Tatsächlich laden die Teilnehmer ihre jeweiligen Zeiten auf der Veranstalter-Website hoch. Dort kann man sie sich zwar ansehen, aber es gibt keine Siegerliste. „Das ist eher zur eigenen Kontrolle und außerdem motiviert das auch“, findet Heckmann. Am Start kann man sich eine Boje ausleihen, falls keine eigene zur Hand ist. Gummibären, ein Starter-T-Shirt und Nudeln von Albgold, einer der Sponsoren, gibt es für die Athletinnen und Athleten außerdem. Die sogenannte Boje wird übrigens um den Bauch befestigt, und bei Gefahr kann man sie öffnen, sie füllt sich mit Luft und hält einen vom Ertrinken ab.

Die Sportler vor Ort scheinen sich alle zu kennen. Es ist ein großes Hallo, als sie nach und nach eintreffen. Ursprünglich waren feste Startzeiten für jede/n ausgegeben worden. Das gibt man dann aber auf. Wie ein kleines Feldlager sieht es direkt am See aus. Die Triathleten sind zu diesem Zeitpunkt fast die einzigen Besucher des Baggersees. „Das ist ja richtig idyllisch, wie der Einstieg unter den Bäumen liegt“, sagt einer der Starter, ehe er mit einem Köpfer in den See springt. Auch Bernd Gugel, Triathlon-Urgestein aus Tübingen, ist angetreten. „Das ist für mich heute so was wie zurück zu meinen Wurzeln“, berichtet er. Denn er war, wie übrigens auch Schreiner, bereits 1986 beim damals zweiten Schönbuch-Triathlon am Start. „Es könnte auch der erste gewesen sein, so genau weiß ich das nicht mehr“, sagt Gugel. Damals mussten die Teilnehmer 1300 Meter schwimmen, 64 Kilometer radeln und 14 Kilometer laufen. Organisiert wurde er unter anderem von dem Pfrondorfer Sportlehrer Roland Braun. Auch der ehemalige Vorsitzende des Post SV, Wolfgang Amann, war dabei. „Als dann alle Kraulschwimmer über mich, den Brustschwimmer, drüber geflutscht sind, habe ich danach kraulen gelernt“, erinnert er sich lachend. In diese Zeit fiel auch die Entscheidung für eine eigene Triathlon Abteilung beim Post SV.

## Einsiedel zu steill

Den Vorschlag, als Radstrecke vom Baggersee aus hoch zum Einsiedel zu fahren, nehmen einige der Athleten nicht an: Zu steil und zu anstrengend. Marius Knisel zum Beispiel fährt auf dem

neuen Radweg über Kirchentellinsfurt nach Tübingen und zurück. Dazu benötigt er etwa 33 Minuten. „Das ist schön flach, aber es waren einige Radler und Spaziergänger unterwegs“, sagt er, ehe er sich auf die Laufstrecke macht. Die führt für die meisten der Läuferinnen und Läufer nach Altenburg – auf dem Radweg und dann wieder zurück; das ergibt so um die fünf Kilometer. Die Ergebnisse gehen in die RACEPEDIA-Plattform des Verbandes ein. Auch Urkunden kann man selbst ausdrucken. Am Ende werden unter allen Teilnehmern Sachpreise ausgelost.

Wie ist das denn, wenn man nur gegen die Uhr aber gegen keinen leibhaftigen Gegner kämpft? „Das ist wie Training unter Wettkampfbedingungen“ sind sich etliche der Sportler einig. Aber es mache allen Spaß. Und das schöne daran sei, dass man ganz ohne Druck an den Start gehe. Manche der Starter sind gleich mit der ganzen Familie da. „Das ist wie Urlaub hier“, sagte einer.

Fast alle der zum Wettkampf angetretenen Triathleten waren übrigens schon mit dem Rad zum Event gefahren. Auch Frank Brunnecker, Abteilungsleiter Triathlon beim Post SV Tübingen, und damit Mitorganisator der Veranstaltung, traf rechtzeitig zu seinem Start ein. „Ich freu mich, dass so was hier stattfindet“, ist er begeistert. Auch die Vizepräsidentin des Verbands ist angetan von der Atmosphäre und der ganzen Umgebung. „Da könnte man sich überlegen“, sagte Heckmann, „ob man da nicht mal einen richtigen Triathlon austragen sollte. Also mit Zuschauern und allem Drum und Dran.“ Vielleicht hat Corona hier ja eine neuen Idee mitgeboren.

Sie möchten diesen Artikel weiter nutzen? Dann beachten Sie bitte unsere Hinweise zur Lizenzierung von Artikeln.

(c) Alle Artikel und sonstigen Inhalte der Website sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.

28.07.2020, 01:00 Uhr

Badische Zeitung

#SCHÖN ZUHAUSE PRÄMIE
Aktionswochen ENDSPURT

Triathlon

# Lichtblick nach Lockdown – der Triathlontag beim TNB Malterdingen

Von Christian Engel
Mo, 27. Juli 2020 um 20:30 Uhr
Triathlon

BZ-Plus | **Spektakel geht anders, doch der Malterdinger Triathlontag erfreut eine überschaubare Sportlerschar in Riegel als kleine Kompensation für den abgesagten Breisgau-Triathlon dennoch.**

Mit Schwimmboje unterwegs: Im Müllersee begannen die Ausdauersportler am Sonntag ihren Triathlontag. Foto: Achim Keller

An der Musikbox erkennt man, dass heute alles eine Nummer kleiner ist. Wo ansonsten bei Triathlonveranstaltungen des TNB Malterdingen eine massive Anlage den zahlreichen Besuchern und Athleten einheizt, plärrt es jetzt aus einem schulmäppchengroßen Bluetooth-Lautsprecher, der auf der Motorhaube eines am Badesee geparkten Autos liegt. Der Hip-

Hopper schreit seine Seele aus dem Leib – vergebens: Auf der weiten Anlage wird er nicht gehört.

Von wem denn auch? Sind ja nicht viele da. Ungewohntes Bild natürlich für alle in Malterdingen, die üblicherweise zu ihrem Sportspektakel 600 Athleten und weitere 500 Besucher am Müllersee und am Sportplatz begrüßen. Wir reden da jetzt aber auch vom Breisgau-Triathlon, der in seinen bisherigen 29 Jahren zu einer unverrückbaren Größe im südbadischen Triathlonkalender geworden ist und in vier Wochen sein großes Jubiläum gefeiert hätte. "Hätte", weil da dieses Virus dazwischen kam, das die ganze Saison verhagelt hat. Und da nun jeder Sportverband probiert, das Beste aus dieser vermaledeiten Situation zu machen, hat sich auch der baden-württembergische Triathlonverband (BWTV) etwas Schönes einfallen lassen: den Triathlontag 2020.

## Beim Nicht-Wettkampf an die eigene Grenze gehen

An acht Standorten im gesamten Ländle fanden am vergangenen Sonntag Triathlons statt: etwa in Crailsheim, in Fischbach am Bodensee oder in Schluchsee. Und: in Malterdingen. Der Verband habe vor Wochen lokale Partner gesucht, berichtet Marco Wahrheit, der erste Vorsitzende des TNB Malterdingen. Der Verein wollte dem Verband etwas zurückgeben, ihn nicht hängen lassen. "Immerhin dürfen wir hier seit Jahren die baden-württembergische Meisterschaft ausrichten." Wenn nicht gerade eine Pandemie dazwischenfunkt.

Triathlontag statt Breisgau-Triathlon also. Naja, immerhin. 18 Athleten und sieben Athletinnen haben sich angemeldet. Hätten mehr sein können, findet Marco Wahrheit, aber wegen einer recht kurzfristigen Genehmigung der Ämter konnte der Verein nicht früher werben. Wichtig war bei der Genehmigung, was der BWTV in einer Vorabinfo an die Athleten und Vereine ausdrücklich betont: Es darf kein Wettkampf sein. Keine Wechselzonen, in der sich die Sportler zu nahe kommen, keine Zeitnahme, kein Massenstart.

- Anzeige -

Was soll das Ganze dann bitteschön?

Die Athleten, das wird recht schnell deutlich an jenem Tag, gehen den Nicht-Wettkampf trotzdem ganz schön wettkampfmäßig an. Ist schließlich für die meisten der erste Test des Jahres unter mehr oder weniger Realbedingungen. Armin Gleichauf vom TNB Malterdingen wird später sagen, dass man in solchen Momenten (er verzichtet extra auf das Wort Wettkampf) eben doch mehr über seine Grenzen gehe als im Training.

## Nach vielen Trainingsmonaten ein Hauch von Wettkampf

Auf den knappen Schwimmkilometer im See folgen 40 radfahrend auf der Straße, dann noch mal zehn in Laufschuhen. Eine überbesetze DLRG-Crew – an dem Morgen ist außer den Athleten, paar Helfern und einer Kleinfamilie, die reihenweise Nektarinen verputzt, nix los auf dem Gelände – begleitet die zeitversetzt gestarteten Schwimmer, anschließend fahren die Athleten hinein in den schönen Kaiserstuhl, ein Stückchen auf dem Texas-Pass, mit ausreichend Abstand überholend,

immer äußerst vorsichtig und eigenverantwortlich, schließlich ist die Strecke nur beschildert, nicht gesperrt (eben weil es kein Wettkampf ist). Nach einer Laufrunde zwischen Riegel, Endingen und Forchheim kehren die Sportler zurück zum See, packen ihre Sachen in die Autos. Und düsen davon.

Mit Zuschauern an der Strecke und dem ganzen Drumherum sei solch ein Event natürlich viel schöner, sagt Andreas Heidt, Athlet des Running Team Ortenau. Dennoch war der Triathlontag ein Lichtblick für ihn. Nach Monaten des puren Trainings hat es den 29-Jährigen motiviert, mal wieder so etwas wie einen Wettkampf mitzumachen. Seine handgestoppten zwei Stunden zwanzig fand er okay, aber ausbaufähig.

## Glücklich über das offene Format

Mit ihrer selbst genommenen Zeit von drei Stunden dreiunddreißig war Sarah Ruf vollauf zufrieden. Zum ersten Mal in ihrem Leben ist die 23-jährige Athletin des TNB Malterdingen über die olympische Distanz gegangen. Ihre Familie hat sie beim Radfahren und Laufen vom Auto aus unterstützt. "Dies wäre bei einem offiziellen Wettkampf natürlich nicht möglich gewesen", sagt Sarah Ruf. "Daher bin ich über dieses offene Format des Triathlontags eigentlich sehr glücklich."

Für die Athleten sei es schön gewesen, mal wieder dieses Feeling zu bekommen, sagt TNB-Vorsitzender Marco Wahrheit. Dennoch hofft er für die Zukunft wieder auf normale Triathlonevents, auf einen Breisgau-Triathlon, bei dem Athleten in Scharen ankommen, Zuschauer am Streckenrand jubeln – und Einheizermusik aus fetten Boxen über die Anlage fegt.

Ressort: Triathlon

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Di, 28. Juli 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen

» Webversion dieses Zeitungsartikels: Zwischen Training und Wettkampf

- Anzeige -

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen

# Zwischen Training und Wettkampf

**Spektakel geht anders, doch der Malterdinger Triathlontag erfreut eine kleine Sportlerschar in Riegel dennoch**

*Von Christian Engel*

**RIEGEL.** An der Musikbox erkennt man, dass heute alles eine Nummer kleiner ist. Wo ansonsten bei Triathlonveranstaltungen des TNB Malterdingen eine massive Anlage den zahlreichen Besuchern und Athleten einheizt, plärrt es jetzt aus einem schulmäppchengroßen Bluetooth-Lautsprecher, der auf der Motorhaube eines am Badesee geparkten Autos liegt. Der Hip-Hopper schreit seine Seele aus dem Leib – vergebens: Auf der weiten Anlage wird er nicht gehört.

Von wem denn auch? Sind ja nicht viele da. Ungewohntes Bild natürlich für alle in Malterdingen, die üblicherweise zu ihrem Sportspektakel 600 Athleten und weitere 500 Besucher am Müllersee und am Sportplatz begrüßen. Wir reden da jetzt aber auch vom Breisgau-Triathlon, der in seinen bisherigen 29 Jahren zu einer unverrückbaren Größe im südbadischen Triathlonkalender geworden ist und in vier Wochen sein großes Jubiläum gefeiert hätte. „Hätte", weil da dieses Virus dazwischen kam, das die ganze Saison verhagelt hat. Und da nun jeder Sportverband probiert, das Beste aus dieser vermaledeiten Situation zu machen, hat sich auch der baden-württembergische Triathlonverband (BWTV) etwas Schönes einfallen lassen: den Triathlontag 2020.

Mit Schwimmboje unterwegs: Im Müllersee begannen die Ausdauersportler am Sonntag ihren Triathlontag.

Spaß am Sport: Armin Gleichauf vom TNB Malterdingen

### Beim Nicht-Wettkampf an die eigene Grenze gehen

An acht Standorten im gesamten Ländle fanden am vergangenen Sonntag Triathlons statt: etwa in Crailsheim, in Fischbach am Bodensee oder in Schluchsee. Und: in Malterdingen. Der Verband habe vor Wochen lokale Partner gesucht, berichtet Marco Wahrheit, der erste Vorsitzende des TNB Malterdingen. Der Verein wollte dem Verband etwas zurückgeben, ihn nicht hängen lassen. „Immerhin dürfen wir hier seit Jahren die baden-württembergische Meisterschaft ausrichten." Wenn nicht gerade eine Pandemie dazwischenfunkt.

Triathlontag statt Breisgau-Triathlon also. Naja, immerhin. 18 Athleten und sieben Athletinnen haben sich angemeldet. Hätten mehr sein können, findet Marco Wahrheit, aber wegen einer recht kurzfristigen Genehmigung der Ämter konnte der Verein nicht früher werben. Wichtig war bei der Genehmigung, was der BWTV in einer Vorabinfo an die Athleten und Vereine ausdrücklich betont: Es darf kein Wettkampf sein. Keine Wechselzonen, in der sich die Sportler zu nahe kommen, keine Zeitnahme, kein Massenstart.

Was soll das Ganze dann bitteschön?

Die Athleten, das wird recht schnell deutlich an jenem Tag, gehen den Nicht-Wettkampf trotzdem ganz schön wettkampfmäßig an. Ist schließlich für die meisten der erste Test des Jahres unter mehr oder weniger Realbedingungen. Armin Gleichauf vom TNB Malterdingen wird später sagen, dass man in solchen Momenten (er verzichtet extra auf das Wort Wettkampf) eben doch mehr über seine Grenzen gehe als im Training.

Auf den knappen Schwimmkilometer im See folgen 40 radfahrend auf der Straße, dann noch mal zehn in Laufschuhen. Eine überbesetze DLRG-Crew – an dem Morgen ist außer den Athleten, paar Helfern und einer Kleinfamilie, die reihenweise Nektarinen verputzt, nix los auf dem Gelände – begleitet die zeitversetzt gestarteten Schwimmer, anschließend fahren die Athleten hinein in den schönen Kaiserstuhl, ein Stückchen auf dem Texas-Pass, mit ausreichend Abstand überholend, immer äußerst vorsichtig und eigenverantwortlich, schließlich ist die Strecke nur beschildert, nicht gesperrt (eben weil es kein Wettkampf ist). Nach einer Laufrunde zwischen Riegel, Endingen und Forchheim kehren die Sportler zurück zum See, packen ihre Sachen in die Autos. Und düsen davon.

Mit Zuschauern an der Strecke und dem ganzen Drumherum sei solch ein Event natürlich viel schöner, sagt Andreas Heidt, Athlet des Running Team Ortenau. Dennoch war der Triathlontag ein Lichtblick für ihn. Nach Monaten des puren Trainings hat es den 29-Jährigen motiviert, mal wieder so etwas wie einen Wettkampf mitzumachen. Seine handgestoppten zwei Stunden zwanzig fand er okay, aber ausbaufähig. Mit ihrer selbst genommenen Zeit von drei Stunden dreiunddreißig war Sarah Ruf vollauf zufrieden. Zum ersten Mal in ihrem Leben ist die 23-jährige Athletin des TNB Malterdingen über die olympische Distanz gegangen. Ihre Familie hat sie beim Radfahren und Laufen vom Auto aus unterstützt. „Dies wäre bei einem offiziellen Wettkampf natürlich nicht möglich gewesen", sagt Sarah Ruf. „Daher bin ich über dieses offene Format des Triathlontags eigentlich sehr glücklich."

Für die Athleten sei es schön gewesen, mal wieder dieses Feeling zu bekommen, sagt TNB-Vorsitzender Marco Wahrheit. Dennoch hofft er für die Zukunft wieder auf normale Triathlonevents, auf einen Breisgau-Triathlon, bei dem Athleten in Scharen ankommen, Zuschauer am Streckenrand jubeln – und Einheizermusik aus fetten Boxen über die Anlage fegt.

## ZAHLENSPIEGEL

TENNIS

## Amateurfußball auf Bewährung

## Sven Winter Dritter

Badische Zeitung

MÖBEL MARKT DOGERN
WOHNWELT RHEINFELDEN Einrichten ohne Grenzen
HOCHRHEIN NACHRICHTEN

# Ohne Wertung gibt es kaum Interesse

Von Johannes Bachmann
Mi, 29. Juli 2020
Triathlon

**Landesweit propagierter Triathlon-Sonntag ohne Zeitnahme lockt am Schluchsee nur sechs Starter auf die olympische Distanz.**

Allein mit sich und der Herausforderung waren gerade einmal sechs Triathleten am Schluchsee. Foto: Ruoff

(jb). Der Baden-Württembergische Triathlonverband (BWTV) bot am Sonntag allen Ausdauersportbegeisterten die Möglichkeit, noch vor den Sommerferien einen Triathlon zu absolvieren. Die Schnupper-Wettkämpfe in und rund um etliche Seen im Land, darunter auch der Schluchsee, wurden im Einzelstartmodus bewältigt. Es gab keine Straßensperrungen und keine offizielle Zeitnahme, jedoch eine Betreuung vor Ort. Zudem bot der BWTV eine Melde- und Ergebnisplattform, auf der die individuell gestoppten Zeiten (GPS-Uhr, Pulsuhr, Stoppuhr) hochgeladen oder manuell eingegeben werden konnten.

Für alle Athletinnen und Athleten gab es am Veranstaltungstag ein Starter-T-Shirt. Peter Mayerlen, Geschäftsführer des Landesverbands, sah den Triathlontag als Signal, zumal nach der Absage des von Oktober auf Februar verschobenen legendären Ironman-Wettbewerbs auf Hawaii. Angesichts der Corona-Pandemie gibt es in diesem Sommer keine Triathlon-Wettkämpfe im Land,

# ining!

## Training der Remshaldener C-Jugend

aber sollen nicht nur Jugendfußballer auch im Training nicht zu eng beieinan-
arcel Rademacher desinfiziert die Hände der C-Juniorentrainer Markus Engel-
Foto: Steinemann

egen, „jetzt darf wie-
en" innerhalb einer

beim Warmmachen.
lgenden Torschuss-
durcheinander. Alles
chließlich handelt es
spezifische Übungs-
sind jetzt bereits die
menden Saison mit-
den. Ein zumindest
Corona-Krise. „Die
Zeit sich kennenzu-
her.
gibt es noch viel Un-
pielsweise bei einem
ern, so Rademacher,
ge, ihr Kind gegen
antreten zu lassen.
e dann auch jeweils
llen? Lässt die Ge-
stspiele zu? Gehört

hat Rademacher vom Testspiel einer Fellbacher Jugend bei der SG Sonnenhof, bei der die Eltern nicht zuschauen durften. Wie werden die Remshaldener reagieren, wenn ihnen das auch bei einem Spiel in der Fremde widerfährt?

Auf dem Platz formieren sich jetzt zwei Mannschaften. „Nach der langen Pause sollen die jetzt erst einmal so viel wie möglich spielen", sagt Rademacher. Zu systematischem Training bleibt noch jede Menge Zeit. Hoffen zumindest alle.

Nach einer Stunde endet das Training. Die Spieler gehen, die Trainer haben noch Arbeit. Christopher Wildermuth und Markus Engelhardt müssen die Geräte desinfizieren. Da sie aber nur wenige Hütchen verwendet haben, sind sie schnell fertig. Alles richtig gemacht also.

Am Eingang drängeln sich derweil schon die B-Jugendlichen am Desinfektionsspender.

# Verband bietet Triathlontag an

## Unter anderem in Welzheim

**Triathlon.** Der Baden-Württembergische Triathlonverband (BWTV) bietet am Sonntag, 26. Juli, allen Triathletinnen und Triathleten sowie Ausdauersportbegeisterten die Möglichkeit, noch vor den Sommerferien einen Triathlon zu absolvieren. Er hat dazu das Konzept eines Triathlontags entwickelt, an dem, ausgehend von einem der zahlreichen Seen im Land, ein Triathlon absolviert werden kann. Im Rems-Murr-Kreis ist der Aichstrutsee bei Welzheim mit von der Partie, unterstützt von den TSF Welzheim. Dort können Interessierte an dem Tag eine Volksdistanz über 600 Meter Schwimmen, 24 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen absolvieren.

Das Ganze findet im Einzelstartmodus statt, es gibt keine Streckensperrungen (also Radfahren nach Straßen-Verkehrsordnung) sowie keine offizielle Zeitnahme. Es gibt jedoch eine Betreuung vor Ort, außerdem bietet der BWTV eine Melde- und Ergebnisplattform, auf der die individuell gestoppten Zeiten (GPS-Uhr, Pulsuhr, Stoppuhr) hochgeladen oder manuell eingegeben werden können. Zudem gibt es für alle Athletinnen und Athleten am Veranstaltungstag ein Starter-T-Shirt, nach der Veranstaltung findet unter allen Teilnehmern eine Verlosung von Sachpreisen statt.

Gestartet werden kann am Stausee Schömberg, am Degenbachsee Crailsheim und in Welzheim. Hier können im Meldeportal zwei Veranstaltungen ausgewählt werden – mit den gleichen Strecken, aber anderen Startzeiten. Die erste Veranstaltung (100 Teilnehmer) startet um 8 Uhr, die zweite (80 Teilnehmer) um 10.30 Uhr.

Peter Mayerlen aus Winnenden, Geschäftsführer des BWTV, zu den Hintergründen des Triathlontags: „Das Motto lautet Triathlon pur. Es geht um die Konzentration auf das Wesentliche: Schwimmen, Radfahren und Laufen ohne Unterbrechung, Ziel ist das Ankommen. Statt eines Finisher-Shirts gibt es ein Starter-Shirt, das den Beginn der Rückkehr zum normalen Sport symbolisieren soll."

Weitere Informationen zum Triathlontag, die Ausschreibung sowie den Link zum Meldeportal gibt es über die Homepage des Triathlonverbandes auf www.bwtv.de.

# eranstalter ändert

## r Wirtin vund dem Kulturamtsleiter gesprochen

nhaber von „Mode am Markt“ und Vorsitzender der Werbegemeinschaft Einkaufs- Foto: Palmizi

n, bei den Gottesdiens- rozent etwas besser ge- bst soll wieder das nor- Kabarettprogramm der nd bis auf Kabarettist laut Beglau noch kein Allerdings wird nichts Kelter von Strümpfel- eller organisiert werden Orte mit Blick auf die ı klein sind. Jochen Be- k auf den Kulturbetrieb ade viele Künstler kurz ı Abgrund stehen. „Das ch.“ Aufgabe eines Kul- in, auch solchen Künst- geben, deren Veranstal- ımune nicht kostende- lich steht eine ganze iel. „Auch in der Kultur illionen Arbeitsplätze.“ ı ist Inhaber von „Mode tzender der Werbege- sstraße Endersbach und Vereinigung der Wein- er in Endersbach aktiv. Geschäftsleute an einem ıf eine zweite Corona- Schließungen schneller ı. Dabei steht laut Hart- igitalisierung ganz vor- chließung der Geschäfte im März und April hatten die Unternehmer ein virtuelles Schaufenster eingerichtet, unter dem sie ihre Produkte präsentierten (https://zusammenhalten-weinstadt.de).

Langfristig solch eine gemeinsame Plattform für den Weinstädter Einzelhandel aufzubauen wäre aus Hartmanns Sicht ideal. Dem Vorsitzenden der Einkaufsstraße ist allerdings auch klar, dass ein gemeinsamer Shop nicht leicht umzusetzen ist.

Mit Blick auf die nächsten Monate hofft Hartmann, dass wenigstens die verkaufsoffenen Sonntage im Oktober an der Beutelsbacher Kirbe und im November (Martini) stattfinden. Einzelhändler, die gut durch die Krise gekommen seien, hätten dennoch beim Umsatz ein Minus von zehn bis 15 Prozent. Normal sei ein Minus von 20 bis 30 Prozent – und manche, wie etwa Reisebüros, habe es noch schlimmer erwischt.

Mit Blick auf die geplante Sanierung der Endersbacher Einkaufsstraße wünscht sich Christian Hartmann, dass die Stadt das Ganze weiter vorantreibt – und dabei beachtet, dass Geschäfte und Tiefgarage von den Kunden allzeit trotz der Bauarbeiten erreichbar sind. „Damit wäre uns schon sehr geholfen.“

**@ Viele weitere Artikel zum Thema auf www.zvw.de/coronafolgen**

zeiposten Weinstadt unter ☎ 0 71 51/ 6 50 61 entgegen.

## Weilermer Bädle hat wieder offen

**Schorndorf-Weiler.**
Das Freibad im Schorndorfer Ortsteil Weiler ist seit einer Woche wieder für maximal 95 Badegäste geöffnet. Für viele ist das kleine, schmucke Bädle ein Geheimtipp. Hier gibt es eine große, schattige Liegewiese, ein kleines Kinderbecken und einen schnuckligen Kiosk. Der Biergarten hat derzeit noch zu. Geöffnet ist bei gutem Wetter täglich von 14 bis 19.30 Uhr.

## VfL Winterbach hat ein neues Vorstandsteam

**Winterbach.**
Nachdem in den vergangenen Jahren ein Duo den VfL Winterbach geführt hat, gibt es jetzt gleich fünf Vorsitzende. Der Verein hat seine Satzung geändert, um die Arbeit und Verantwortung auf mehr Schultern zu verteilen. Neben dem bereits amtierenden Michael Rieger gehören jetzt Uwe Hiller, Lothar Balle, Susanne Müller-Urban und Michael Grambitter zum Vorstand.

## Triathlon für jedermann am Aichstrutsee

**Welzheim.**
Am Sonntag, 26. Juli, findet der Triathlontag powered by Alb-Gold an verschiedenen Seen im Land statt. Im Rems-Murr-Kreis ist der Aichstrutsee bei Welzheim mit von der Partie, unterstützt von den TSF Welzheim. Dort können Interessierte an dem Tag eine Volksdistanz über 600 Meter Schwimmen, 24 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen absolvieren.

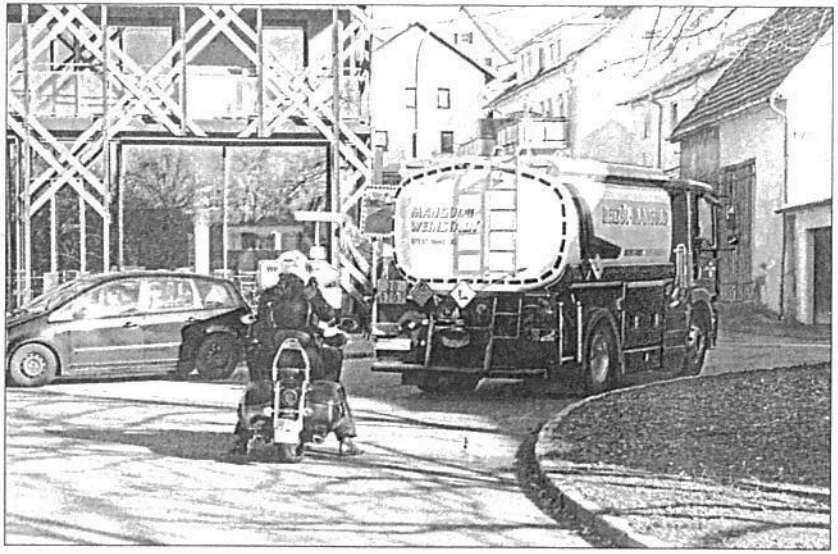
das unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlost wird. Bei den ausgewählten Titeln werden Bücher aus verschiedenen Genres, für unterschiedliche Altersgruppen und für unterschiedliche Lesefähigkeitsstufen zur Verfügung gestellt - so ist für jedes Clubmitglied etwas Passendes zum Lesen dabei. Die Aktion hat überdies das Ziel, das Lese- und Textverständnis und gleichzeitig die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Im Vordergrund stehen die Leseförderung und der Anreiz für weitere Bibliotheksbesuche, auch über die Zeit der Aktion hinaus. Mitmachen ist ganz einfach: Auch wer noch keinen Büchereiausweis hat, kann kostenlos Clubmitglied werden. Nachdem ein Buch gelesen und in der Bibliothek kurz darüber gesprochen wurde, gibt es einen Stempel in das Logbuch. Anschließend wird ein Losabschnitt in dem Logbuch ausgefüllt, ausgeschnitten und in die Lostrommel in der Bibliothek geworfen. Öffnungszeiten der Stadtbücherei Winnenden: Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18.30 Uhr; Donnerstag durchgehend von 10 bis 18.30 Uhr; Freitag von 13.30 bis 18.30 Uhr und Samstag von 10 bis 13.30 Uhr. Die Mitarbeiterinnen beantworten gerne die Fragen zur Leseclubaktion. Die Leseclubaktion findet auch in Leutenbach und Schwaikheim statt.

meinde und Landratsamt.

Zunächst zum fehlenden Gehweg: „Das Thema Grunderwerb hat sich erledigt." Das hat Bürgermeister Jochen Müller in einer

sich nicht mehr an die Verabredung der Gemeinde mit seinem Vorgänger gebunden, die Fläche zu verkaufen.

Die Gemeinderäte ärgert das besonders, weil sie den Bauprojekten im Jahr 2014 nur



Enge Kurve: Wann wird das Löweneck endlich entschärft? Archivfoto: Palmizi

Bau der Straße bislang wortwörtlich im Wege steht.

Vor allem Linienbusse tun sich in der Kurve schwer: Sie geraten unvermeidlich auf die Gegenspur, was für gefährliche Situationen sorgt. Verantwortlich für die Kreisstraße, an der ebenfalls ein neues Wohngebäude entstanden ist, ist allerdings gar nicht die Gemeinde Korb, sondern das Landratsamt Rems-Murr.

In Waiblingen dämpft man die Erwartungen der Korber: Das Straßenbauamt des Kreises wünsche sich ebenfalls eine Verbesserung der Kurvensituation, teilt Pressesprecherin Leonie Ries auf eine Anfrage unserer Zeitung mit. Die „Entschärfung" der Kurve sei seit Anfang 2019 in Planung, in Abstimmung mit der Gemeinde Korb. Aber: „Aufgrund der örtlichen Rahmenbedingungen wird man die Geometrie dieser Kurve nie in eine Form bekommen, dass große Fahrzeuge einander ohne Probleme begegnen können. Das Maximalziel ist der Begegnungsfall Bus - Pkw."

Um wenigstens das zu ermöglichen, müssen laut Landratsamt die Kurvenränder verändert werden. „Und hierbei stört ein Technikkasten am Straßenrand." Der Kreis verweist also auch auf die Verhandlungen der Gemeinde mit der Telekom.

Wann die Kurve endlich sicherer gestaltet wird, steht also in den Sternen: „Unseres Wissens nach ist das der Punkt, der den Fortschritt im Projekt derzeit hemmt. Ein Zeitplan kann aktuell nicht bestimmt werden."

Seniorenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Betreuungsgruppen für Demenzkranke, Marktstraße 81, Winnenden; 0 71 95 58 72 63.

**Diakoniestation Winnenden:** häusliche Kran ken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe un hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpfle ge, Demenzbetreuung, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Krankenpflegevereine Winnenden und Oppelsbohm; Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/9 06 81 20.

**Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Wi nenden:** 0 71 95/9 15 01 00.

**Wellcome Winnenden:** Unterstützung für El tern nach der Geburt, 0 71 81/88 77 04.

**Sozialstation Leutenbach,** 0 71 95/94 73 94

**Sozialstation Schwaikheim,** 0 71 95/ 95 08 99.

**Nachbarschaftshilfe Berglen:** 0 71 95/ 7 21 77 oder 0 71 83 / 68 88.

**Krankenpflegeverein Hößlinswart:** 0 71 81, 7 22 59.

## Wir gratulieren

**Winnenden:** Albin und Marie Richter zu Diamantenen Hochzeit, Willi und Rut Schreiner zur Diamantenen Hochzei Sofia Anessiadou zum 80. Geburtstag.

**Winnenden-Hanweiler:** Jörg und Heide lore Windeisen zur Goldenen Hochzei

WKZ, 22.07.2020

# Triathlon für jedermann am Aichstrutsee

## 600 Meter Schwimmen, 24 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen am 26. Juli

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JÖRG HINDERBERGER

**Welzheim.**
Am Sonntag, 26. Juli, findet der „Triathlontag powered by Alb-Gold" an verschiedenen Seen im Land statt. Der Baden-Württembergische Triathlonverband (BWTV) bietet gemeinsam mit örtlichen Vereinen allen Ausdauersportbegeisterten die Möglichkeit, noch vor den Sommerferien einen Triathlon zu absolvieren.

Im Rems-Murr-Kreis ist der Aichstrutsee bei Welzheim mit von der Partie, unterstützt von den TSF Welzheim. Dort können Interessierte an dem Tag eine Volksdistanz über 600 Meter Schwimmen, 24 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen absolvieren.

Um die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten, findet der Triathlon nicht wie gewohnt statt (also kein Massenstart, Wechselzone oder Zielbuffet) und es sind maximal 180 Teilnehmer, aufgeteilt auf zwei Veranstaltungsblöcke, zugelassen.

Die Athleten starten einzeln in Ein-Minuten-Abständen, erster Start ist um 8 Uhr, der oder die Letzte geht um 11.50 Uhr ins Wasser. Es gibt keine Streckensperrungen (also Radfahren nach StVO) sowie keine offizielle Zeitnahme.

Es gibt jedoch eine Betreuung durch Helfer vor Ort, außerdem bietet der BWTV eine Melde- und Ergebnisplattform, auf der die individuell gestoppten Zeiten (GPS-Uhr, Pulsuhr, Stoppuhr) hochgeladen oder manuell eingegeben werden können. Zudem gibt es für alle Athletinnen und Athleten am Veranstaltungstag ein Starter-Shirt, nach der Veranstaltung findet unter allen Teilnehmern eine Verlosung von Sachpreisen statt.

Peter Mayerlen aus Winnenden, Geschäftsführer des BWTV, zu den Hinter gründen des Triathlontags: „Es geht um di Konzentration auf das Wesentliche Schwimmen, Radfahren und Laufen ohn Unterbrechung, Ziel ist das Ankommer Statt eines Finisher-Shirts gibt es ein Star ter-Shirt, das den Beginn der Rückkeh zum normalen Sport symbolisieren soll. Direkter Link: https://baden-wuerttember gischer-triathlonverband.de/triathlontag/ informationen.


## Impressum

**Winnender Zeitung**
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 07195 6906-39, Fax 07195 6906-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 6906-49, Fax 6906-40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de

**Verlag:** Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG

**Druck:** Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10, 71332 Waiblingen.
Wir verwenden Recycling-Papier.

**Redaktion allgemeiner Teil:**
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 0711 72050

**ZVW-Redaktion**
**Chefredaktion:** Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Jutta Pöschko-Kopp (jup), Christine Tantschinez (cta). Mitglied der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes).
**Sekretariat/Serviceseite:** Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.
**Lokalredaktion Winnenden:** Leitung: Martin Schmitzer (itz), Redakteure: Regina Munder (gin), Diana Feuerstein (di), Uwe Speiser (usp), Volontär: Tobias Klecker (tk).
**Rems-Murr-Rundschau:** Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Andreas Denner; Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus).
**Rems-Murr-Sport:** Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).
**Online:** Leitung: Christine Tantschinez (cta), Stellvertreterin: Ramona Adolf (rad), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Danny Galm (dag), Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led),, Volontäre: Gülay Alparslan (alp), Simeon Kramer (sik), Videoschnitt: Joachim Mogck.
**Bildredaktion:** Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Züm, Alexandra Palmizi.
**E-Mail-Adressen der Redaktion:**
Lokalredaktion: winnenden@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Serviceseite: service@zvw.de

**Aboservice**
Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403,
E-Mail: aboservice@zvw.de

**Vertrieb**
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 43,40 €, Postbezug 47,90 €, inkl. gesetzlicher Mwst. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgeld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtld. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

**Anzeigen**
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 53 vom 1. 1. 2020.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 07151 566-411, Fax 07151*566-400

**E-Mail-Anzeigen**: anzeigen@zvw.de

**Beilagen**
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Dehner bei.
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693-20
FAX 07182 93693-30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

Welzheim

B 1
Nummer 173 – WEZ1
Mittwoch, 29. Juli 2020

## Drei Windräder in der Planung

In Welzheim und Plüderhausen

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Hinderberger

**Welzheim/Plüderhausen.** Die EnBW Windkraftprojekte GmbH aus Stuttgart beabsichtigt, im regionalen Windvorranggebiet WN-29 „Hohbergkopf-Eichenzell" drei Windkraftanlagen zu errichten. Zwei dieser Anlagen kämen auf Welzheimer Markung zu stehen, eine auf Plüderhäuser Markung.

Die Stadt Welzheim steht dieser Planung erklärtermaßen aufgeschlossen gegenüber. Eine der Anlagen auf Welzheimer Gebiet liegt im Privatwaldgebiet. Für die Grundstückseigentümer, die im Wesentlichen aus Breitenfürst kommen, hat die Stadt bereits seit einigen Jahren die Moderation einer Flächen-Poollösung mit potenziellen Bauherren übernommen, nachdem solche Lösungen juristisch nicht ganz einfach sind und außerdem sichergestellt werden sollte, dass nicht einzelne Grundstückseigentümer durch (möglicherweise konkurrierende) Interessenten gegeneinander ausgespielt werden. Auch die Stadt Welzheim selbst ist Eigentümerin von zwei Grundstücken im Gebiet. Über den Abschluss eines Pachtvertrags der städtischen Flächen zum Bau und Betrieb einer Windkraftanlage entscheidet der Gemeinderat, über die Pachtverträge der insgesamt etwa 90 privaten Grundstücke selbstverständlich die privaten Eigentümer.

Für die Staatsforstflächen, auf denen zwei Anlagen geplant sind (eine auf Welzheimer, eine auf Plüderhäuser Gemarkung) hält die EnBW nach Kenntnis der Stadt bereits Gestattungsverträge. Der Bau der Anlagen bedarf einer Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzrecht. Diese wird aber erst beantragt, wenn die Grundstücke privatrechtlich gesichert sind. Nach der Vorberatung im Juli im Welzheimer Gemeinderat und der Vorstellung durch die Vertreter der EnBW, soll nun der Gemeinderat folgenden Beschluss am 4. August in der kommenden Gemeinderatssitzung (Beginn: 17 Uhr, Eugen-Hohly-Halle) fassen: „Die Stadtwaldflächen im Bereich Eichenzeil werden als Teil des Flächenpools an die EnBW zum Bau und Betrieb einer Windkraftanlage verpachtet."

Kommen drei Windräder? Foto: J. Mogck

Zur Information der Öffentlichkeit ist die Präsentation der EnBW online unter www.welzheim.de abrufbar, außerdem sind die planerischen Randbedingungen sowie die Vorgeschichte zusammengefasst.

**2012:** Im Bau- und Verwaltungsausschuss wurden am 25. September 2012 die Planunterlagen eingebracht. Im Gemeinderat gab es am 6. November 2012 in einer Diskussion über den Entwurf die erste Stellungnahme der Verwaltung. Im Gemeinderat am 27. November 2012 folgte die Beschlussfassung. Der Standort WN-29 mit einer maximalen Größe von acht Anlagen wurde einstimmig befürwortet.

**2013:** Bürgerinformationsveranstaltung der WEBW Windenergie Baden-Württemberg GmbH am 26. Juni 2013 über den Bau von insgesamt elf Anlagen auf den Vorrangflächen WN-29 und WN-28 (Präsentation). Diese Planung wurde später nicht weitergeführt.

**2015:** Qualifizierter Zwischenbeschluss der Regionalversammlung zum Teilregionalplan Wind am 30. September 2015. Der Standort WN-29 wird deutlich verkleinert, um eine Umzingelungswirkung im Zusammenspiel mit weiteren Standorten zu verhindern. Das Gebiet wird auf die heute gültige Fläche mit einem Potenzial für drei Windkraftanlagen verringert (www.region-stuttgart.org/wind).

**2020:** Die EnBW plant auf dem Vorrangstandort drei Anlagen. Beratung über die Verpachtung von städtischen Flächen an den potenziellen Anlagenbetreiber EnBW. Einbringung des Themas im Gemeinderat am 14. Juli 2020. Angesetzt zur Beschlussfassung ist die Sitzung des Gemeinderats am 4. August 2020.

### Wir gratulieren

**Althütte:** Ernst Wahl zum 80. Geburtstag.
**Kaisersbach-Cronhütte:** Helga Gerster zum 80. Geburtstag.

## „Cool, dass sie es überhaupt machen"

Eindrücke vom Triathlon am Aichstrutsee, der coronabedingt so ganz anders ausfiel als in den Jahren zuvor

Von unserer Mitarbeiterin
Heidrun Gehrke

**Welzheim.** Den Massenstart scheint beim Triathlon am Aichstrutsee im Corona-Jahr niemand zu vermissen. „Ohne ist's stressfreier", sagt Oskar Klein, der für den VfL startet. Das hier heute sei mehr oder minder „ein Trainingslauf", er ist aber auch „advanced" unterwegs. „In der Triathlonliga ist's immer unangenehm, da gab's schon mal eine Faust ins Gesicht und die Brille war weg, das hat Zeit gekostet", erzählt er von seinen Erfahrungen, wenn gefühlt Hunderte, gedrängt wie Lachse in einer Lachsfarm, zugleich starten und wie bei einer Futtergabe von oben das Wasser aufpeitschen.

Die Teilnehmer hatten am Sonntag, anders als sonst, viel Platz. Foto: Verena Scholl

### Die Sportler genießen die entspannte Atmosphäre

Käme es auf jede Zehntelsekunde an, wäre der fehlende Massenstart indes ungünstig fürs Zeitkonto, so der erfahrene Athlet Oskar Klein aus Schorndorf: „Man kann nicht im Wasserschatten des Vordermanns schwimmen, um Energie zu sparen", sagt er, während er entspannt sein Fahrrad parat macht und den Getränkekanister mit isotonischem Energieflüssigfutter befüllt. Um ihn herum schieben Sportler entspannt ihr Fahrrad zum Startpunkt, vom See schlendern Sportler zum Parkplatz und können unterwegs schön trocknen. Normalerweise wäre hier ein einziges Gewusel und Gerenne. „In der Liga könnte ich jetzt nicht hier entspannt plaudern", sagt er schmunzelnd. „Da können 30 Sekunden zehn Plätze ausmachen, da zieht man die Wechsel der Disziplinen ganz anders durch." Heute: „Alles entspannt, just for Fun." Auch Stephanie Bahr und Florian Schäfer möchten den heutigen Triathlon nicht gegen einen „normalen" eintauschen. „Es ist unser allererster Triathlon, für uns ist es ideal", erzählen sie. Seine Partnerin ist ebenfalls beruhigt, so „super entspannt" einsteigen zu können: „Man hat genügend Zeit, sich umzuziehen und sich auszurüsten", berichtet sie. Froh sei sie vor allem um die Pause zwischen Schwimmen und Radfahren. Sie komme sportlich gesehen vom Laufen, einige Halbmarathons und Marathons hat sie schon auf ihrem Leistungskonto. Mit dem Schwimmtraining habe sie erst vergangenen November gestartet. Corona habe ihre Wasseraktivitäten ausgebremst. Mit ihrer Schwimm-Schwäche, an der sie also nicht konstant und über Monate arbeiten konnte, ist sie also ins kalte Wasser gesprungen - im übertragenen Sinne. „Dafür lief's sehr gut." Nicht scharf auf Massenstarts sind auch Nuria und Nico Ruse aus Ditzingen. Was etwas leide, sei die „Atmosphäre". Mit Publikum, da gehe es schon anders ab. „Aber wir sind froh, dass es überhaupt einen Triathlon gibt dieses Jahr", sprechen sie dem veranstaltenden Triathlonverband ein fettes Dankeschön aus. Für fünf Wettbewerbe hätten sie sich dieses Jahr angemeldet, aber nur aus diesem hier sei etwas geworden. Sie genießen es, dabei zu sein, ohne Zwang, ohne Druck. Zufrieden mit der Zeit beim Schwimmen? „Zeit? Koi Ahnung", antwortet er. Erst dann schaut er auf seinen Zeitmesser, den jeder eigenverantwortlich bedient. „Die ist heute zweitrangig", sagt er.

Und sie outet beide als Freizeitathleten: „Damit halten wir uns fit." Die Zeiterfassung, die jeder Sportler eigenverantwortlich managt, ist eine von mehreren Neuerungen im Zusammenhang mit den Corona-Wettkampfregeln *(siehe Interview mit Koordinator Peter Mayerlen)*. Erstmals führen die Sportler auch Schwimmbojen am Körper mit sich im Wasser. Im Notfall wären Hilfeleistungen nicht wie gewohnt möglich, ohne bei den Abschlepp-Rettungsgriffen oder per Bootrettung die Abstandsregeln zu unterschreiten. An dieser neuen Technik am Gürtel nestelt die 23-jährige Doreen Wohlfarth. Die ganze Familie startet für den VfL Waiblingen, alle drei Wiederholungstäter, die den Aichstrutsee-Marathon anders kennen und vergleichen können. „Schon cool, dass sie es überhaupt machen", meint Doreen. Mutter Siggi muss sich erst mal an die neue Ausgangslage gewöhnen: „Komisch, wenn nicht der ganze See voll ist, aber nicht unangenehm", sagt sie am Ufer vor dem Start. Sie sind sehr froh, überhaupt mal wieder nicht aus Trainingszwecken ins Wasser springen zu können: „Es ist besser als gar nichts und ist doch toll, mal ohne Druck, ganz entspannt." Heike Barkhorn, erfahrene Triathletin seit 1991, startet für den Triathlonclub Backnang und sagt, sie sei seit 12 Jahren nicht mehr am Aichstrutsee gestartet. Auch ihr fehlt die Komponente, dass die Disziplinen nicht aneinandergehängt werden, nicht. Auf Massenstarts verzichtet sie auch gern. „Ich genieße es, den Platz und den Blick im See zu haben." Ihr See-Revival betrachtet sie als „geruhsamen Einstieg nach der langen Corona-Pause". Andererseits stecke „etwas Abenteuercharakter" drin, „weil ich ewig nicht mehr im See geschwommen bin". Respekt hat sie vorm Fahrradfahren: „Die Streckensperrung fällt weg und die Straßen sind teilweise noch nass vom Regen, das ist brandgefährlich, da werde ich eh Tempo rausnehmen."

## Ein Schritt zurück zum normalen Sportlerleben

Fragen an Peter Mayerlen aus Winnenden, Geschäftsführer des Landes-Triathlonverbands und Organisator des Triathlontags

(heg). Kein Massenstart, keine Wechselzone, keine Streckensperrung, kein Zielbuffet und die Sportler messen ihre Zeit eigenverantwortlich via GPS-Uhr, Pulsuhr und Stoppuhr. Peter Mayerlen erzählt, was zu organisieren war, damit sich die Athleten zu Land, zu Rad und zu Wasser nicht ins Gehege kommen.

*Die auf 100 Sportler begrenzte Teilnehmerzahl je Veranstaltung wurde nicht erreicht. Wie setzte sich denn das Teilnehmerfeld bei diesem besonderen Triathlon zusammen: Viele „alte Hasen" oder „Neulinge"? Welche „Favoriten" oder bekannten Sportler sind mit von der Partie?*

„Der Triathlontag war eine Premiere und von der Art her nicht mit dem „normalen" Welzheimer Triathlon zu vergleichen. So hatten wir aufgrund der Corona-Verordnung von Anfang an eine Teilnehmerbegrenzung auf 100 pro Veranstaltung. Vom Anfänger bis zum alten Hasen war alles vertreten."

*Wie war es überhaupt möglich, zu Corona-Zeiten solch ein Event auf die Beine zu stellen?*

„Der Triathlonsport hat zwei große Vorteile: Er findet im Freien statt und er kann als Einzelwettkampf organisiert werden. Durch Corona sind etliche Tätigkeitsfelder beim Verband weggefallen, damit waren Kapazitäten für die Konzeption und Organisation eines solchen Events frei."

*Warum haben Sie sich dazu entschieden, es überhaupt zu machen?*

„Aufgrund der Corona-Krise wurden alle Triathlon-Veranstaltungen im Land bis August abgesagt. Wir von Verbandsseite hatten uns überlegt, was wir tun können, um unseren Mitgliedern und vielen weiteren Ausdauersportbegeisterten im Land trotzdem ein adäquates und attraktives Angebot zum triathletischen Sporttreiben unter den aktuellen Voraussetzungen bieten zu können."

*Herausgekommen ist das Konzept eines Triathlontags, eine über eine Internetplattform organisierte dezentrale Veranstaltung unter dem Motto „Triathlon pur". Wie ist Ihr Fazit?*

„Alles, was ich gehört habe von Athleten, war positiv. Viele bedankten sich, fanden es eine schöne Sache. Auch für die Helfer war die Stimmung gelöster. Dadurch dass der Wettkampfmodus nicht nach vorne gestellt wurde, war alles entspannter. Viele wünschen sich wieder einen richtigen Triathlon mit Anspannung, aber in der aktuellen Situation war es für die meisten wohl das Richtige."

*Ist die Gefahr einer eventuell dauerhaften gesundheitlichen Beeinträchtigung mitgelaufen?*

„Es gab keinerlei Rückfragen oder Bedenken bezüglich Corona - diesbezüglich herrschte tatsächlich Entspannung im Vorfeld. Die Athleten sind einzeln in Ein-Minuten-Abständen gestartet. Es ging allen um die Konzentration auf das Wesentliche: Schwimmen, Radfahren und Laufen ohne Unterbrechung, Ziel war das Ankommen."

*Wie hoch war der Aufwand?*

„Er war im Vorfeld verhältnismäßig groß infolge der Kommunikation mit den Teilnehmern, damit diese alle relevanten Informationen erhalten. Für die Veranstalter vor Ort ging es gut. Bei richtigen Triathlons sind mehr Teilnehmer zu organisieren, inklusive dem Drumherum wie Bewirtung und die Organisation der zwei Wechselzonen. Vielen Sportlern kam die verminderte Distanz zwischen Anmeldung im Ort und Startpunkt am See entgegen."

*Wann haben Sie die Sportler darüber informiert, was sie erwartet?*

„Wir haben über unsere Homepage und die sozialen Medien informiert, zwei Tage vor dem Wettkampf haben alle Teilnehmer zudem eine Info-Mail erhalten mit allen wichtigen Hinweisen und Abläufen."

*Wurden mehr Helfer benötigt?*

„Aufgrund des entzerrten Ablaufs, der fehlenden Streckensperrungen und der begrenzten Teilnehmerzahl waren Aufwand und Helferzahl deutlich geringer. Normalerweise sind für einen Triathlon 100 und mehr Helfer im Einsatz. Unser Konzept hatte von Anfang an das Ziel, mit möglichst wenigen Helfern auszukommen, in Welzheim waren es rund 20, drei stellte der Verband, die anderen kamen vom Orga-Team des Welzheimer Triathlons der TSF Welzheim."

*Welche Disziplin wurde am stärksten geändert?*

„Das Laufen war am meisten beschnitten, da hier ebenfalls die Corona-Abstandsregeln gelten. Und natürlich die sogenannte vierte Disziplin, der Wechsel, da es keine Wechselzone gab."

*Welche Sportart war organisationstechnisch die schwierigste in der Umsetzung?*

„Am meisten Sicherheitsbedenken hatten wir beim Schwimmen, haben aber mit den Restube-Sicherheitsbojen, die jeder Teilnehmer verpflichtend mitführen muss, eine sehr gute und praktikable Lösung gefunden."

*Was war sonst noch anders?*

„Statt eines traditionellen Finisher-Shirts gibt es ein Starter-Shirt, das den Beginn der Rückkehr zum normalen Sport symbolisieren soll."

## Für jeden Geschmack tolle Musikstücke

Kur-Konzert im Welzheimer Tannwald war für die Stadtkapelle und die Zuhörer in der Corona-Zeit eine schöne Abwechslung

**Welzheim.** Am Sonntag, 26. Juli, war es wieder so weit. Der Musikverein Stadtkapelle Welzheim e. V. hatte seinen ersten Auftritt nach der langen „Corona-Pause". Ende Juni durfte der Probenbetrieb unter strengen Auflagen wieder aufgenommen werden. Und so dachten sich die Musiker, vor der Sommerpause ein kleines Konzert im Biergarten vorzubereiten.

Mit einem bunten Programm präsentierte sich der Musikverein mit rund 30 Musikern auf und vor der Bühne, um natürlich den vorgeschriebenen Abstand einhalten zu können. Pünktlich zum ersten Dampfzug startete die Kapelle mit dem klangvollen Stück „Mountain Wind". Von Polkas, über Märsche, bis hin zu Musikklassikern von Whitney Houston war für jeden im Publikum etwas dabei. Und natürlich dürfen Biene Maja, Pippi Langstrumpf, Heidi und Co. nicht fehlen. Alles vereint im wunderbaren Stück „Hurra Hurra". Ein stimmungsvolles Medley aus sämtlichen Fernsehklassikern der Kindheit.

Sogar das Wetter hatte einigermaßen mitgemacht und somit konnte die Kapelle meist bei strahlendem Sonnenschein musizieren.

Der Musikverein Stadtkapelle Welzheim e. V. hatte seinen ersten Auftritt nach der langen „Corona-Pause". Foto: Ralph Steinemann

TELEFON 07182 93693-20
FAX 07182 93693-30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

# Wie der Welzheimer Triathlon trotz Corona stattfinden konnte

Welzheim (vfk).
Dass der Welzheimer Triathlon dieses Jahr nicht wie gewohnt stattfinden können würde, war schon länger klar. Ganz abgesagt werden musste die Veranstaltung *aber wie berichtet* zum Glück nicht: Beim Triathlon-Tag am Aichstrutsee konnten Sportler trotz der Pandemie am Sonntag zu sportlichen Höchstleistungen auflaufen. „Wir hatten über 100 Anmeldungen", sagt Jochen Schultheiß, Triathlon-Abteilungsleiter der TSF Welzheim. Einige blieben zwar fort - vermutlich wegen des Wetters -, um die 95 Sportlerinnen und Sportler sind aber laut Schultheiß erschienen. „Es war wunderbar", zieht er ein Fazit. „Wir hatten hervorragendes Wetter." Hervorragend für die Sportler, weniger aber für den Badebetrieb. „Das hat zu einer sehr entspannten Situation am See geführt", sagt Jochen Schultheiß. Auch mit den Corona-Regeln habe alles wunderbar geklappt. „Es ist alles sauber abgelaufen", so Schultheiß. „Wir wissen ja, dass solche Veranstaltungen nicht mehr stattfinden dürften, wenn etwas schieflaufen würde." Durch getaktete Starts konnten Abstände gut eingehalten werden. „Mehrere Sportler haben sich hinterher bedankt", so Schultheiß, der sich über eine gelungene Veranstaltung freut. Foto: Schneider

Baggerbiss genau zum Start der Ferien, um keine Zeit zu verlieren.

Garten angelegt wird. Beides braucht Zeit zum Anwachsen. Alle Arbeiten sind getaktet, die Abläufe festgelegt, um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, die Standorte der Spielgeräte exakt ausgemessen. Das Einsäen erfolgt Anfang September, wenn es nicht mehr so heiß ist.

■ Hauptattraktion wird der **Kletterturm**, der vor allem von den Kindern gewünscht wird. Außerdem werden eine

nen **Garten** mit Hochbeeten und Pergola gibt es bereits. Alle vorhandenen Bäume bleiben erhalten. Statt der zunächst angedachten runden Tischtennisplatte wird eine **Murmelbahn** angelegt. Das ursprünglich von den Kindern vor allem gewollte **Baumhaus** hätte einen zu starken Rückschnitt bedeutet und die betreffenden Bäume hätten es wohl nicht überlebt. Stattdessen kommt also nun der Kletterturm.

# Ein Schritt zurück zum normalen Sportlerleben

## Fragen an Peter Mayerlen aus Winnenden, Geschäftsführer des Landes-Triathlonverbands und Organisator des Triathlontags

**Welzheim (heg).**
Kein Massenstart, keine Wechselzone, keine Streckensperrung, kein Zielbuffet und die Sportler messen ihre Zeit eigenverantwortlich via GPS-Uhr, Pulsuhr und Stoppuhr beim Aistrutsee-Triathlon. Die Sportler nahmen es gelassen, waren froh, dass sie zu den 100 zählten, die überhaupt starten durftennach eine langen Corona-Pause. Koordinator Peter Mayerlen erzählt, was zu organisieren war, damit sich die Athleten zu Land, zu Rad und zu Wasser nicht ins Gehege kommen.

*Die auf 100 Sportler begrenzte Teilnehmerzahl je Veranstaltung wurde nicht erreicht. Wie setzte sich denn das Teilnehmerfeld bei diesem besonderen Triathlon zusammen: Viele „alte Hasen" oder „Neulinge"? Welche „Favoriten" oder bekannten Sportler sind mit von der Partie?*

„Der Triathlontag war eine Premiere und von der Art her nicht mit dem „normalen" Welzheimer Triathlon zu vergleichen. So hatten wir aufgrund der Corona-Verordnung von Anfang an eine Teilnehmerbegrenzung auf 100 pro Veranstaltung. Vom Anfänger bis zum alten Hasen war alles vertreten."

*Wie war es überhaupt möglich, zu Corona-Zeiten solch ein Event auf die Beine zu stellen?*

„Der Triathlonsport hat zwei große Vorteile: Er findet im Freien statt und er kann als Einzelwettkampf organisiert werden. Durch Corona sind etliche Tätigkeitsfelder beim Verband weggefallen, damit waren Kapazitäten für die Konzeption und Organisation eines solchen Events frei."

*Warum haben Sie sich dazu entschieden, es überhaupt zu machen?*

„Aufgrund der Corona-Krise wurden alle Triathlon-Veranstaltungen im Land bis August abgesagt. Wir von Verbandsseite hatten uns überlegt, was wir tun können, um unseren Mitgliedern und vielen weiteren Ausdauersportbegeisterten im Land trotzdem ein adäquates und attraktives Angebot zum triathletischen Sporttreiben unter den aktuellen Voraussetzungen bieten zu können."

*Herausgekommen ist das Konzept eines Triathlontags, eine über eine Internetplattform organisierte dezentrale Veranstaltung unter dem Motto „Triathlon pur". Wie ist Ihr Fazit?*

„Alles, was ich gehört habe von Athleten, war positiv. Viele bedankten sich, fanden es eine schöne Sache. Auch für die Helfer war die Stimmung gelöster. Dadurch dass der Wettkampfmodus nicht nach vorne gestellt wurde, war alles entspannter. Viele wünschen sich wieder einen richtigen Triathlon mit Anspannung, aber in der aktuellen Situation war es für die meisten wohl das Richtige."

*Ist die Gefahr einer eventuell dauerhaften gesundheitlichen Beeinträchtigung mitgelaufen?*

„Es gab keinerlei Rückfragen oder Bedenken bezüglich Corona - diesbezüglich herrschte tatsächlich Entspannung im Vorfeld. Die Athleten sind einzeln in Ein-Minuten-Abständen gestartet. Es ging allen um die Konzentration auf das Wesentliche: Schwimmen, Radfahren und Laufen ohne Unterbrechung, Ziel war das Ankommen."

*Wie hoch war der Aufwand?*

„Er war im Vorfeld verhältnismäßig groß infolge der Kommunikation mit den Teilnehmern, damit diese alle relevanten Informationen erhalten. Für die Veranstalter vor Ort ging es gut. Bei richtigen Triathlons sind mehr Teilnehmer zu organisieren, inklusive dem Drumherum wie Bewirtung und die Organisation der zwei Wechselzonen. Vielen Sportlern kam die verminderte Distanz zwischen Anmeldung im Ort und Startpunkt am See entgegen."

me Ismail Ahmed, Leonie Kammacher, Albina Kurtulaj, Viktoria Riewe und Letizia Pfeiffer.

Einen Sozialpreis für schulisches Engagement (gestiftet vom Haus Elim) erhalten: Fatme Ismail Ahmed, Serap Koc, Ioannis Kapatsinas und Lirijan Zenuni.

Den Sonderpreis „Mathe-Käpsele" für hervorragende Leistungen im Fach Mathematik erhält Vivien Cai. Einen Sonderpreis „Englisch-Käpsele" für hervorragende Leistungen im Fach Englisch erhalten Vivien Cai, Albina Kurtulaj und Viktoria Riewe. Die „Käpsele"-Preise werden von der Firma Fessmann GmbH und Co. KG gestiftet für Schülerinnen und Schüler, die in den Fächern Mathematik und Englisch im Abschlusszeugnis die Note „sehr gut" erhalten.

### Eine Gruppe in Winnenden

Von den jetzigen Klassen 9 werden zahlreiche Schülerinnen und Schüler im nächsten Schuljahr die Klasse 10 besuchen, um den Realschulabschluss zu erlangen. Sowohl in Schwaikheim als auch in Winnenden wird es eine Lerngruppe 10 geben.

## ■ Kompakt

### Wo findet man Kräuter für Mariä Himmelfahrt?

**Berglen.**
Um Kräuter für Mariä Himmelfahrt geht es bei der Berglestour am Sonntag, 9. August, mit Tanja Uter (Dauer 2,5 Stunden, Start 14 Uhr bei St. Maria in Oppelsbohm). Anmeldung ☎ 0 71 95/94 74 88 oder uter@die-naturparkfuehrer.de.

Trainerfortbildung | bwtv

Triathlon | BWTV Triathlontag a

https://www.sportregion-stuttgart.de/kommunikation/details/news/triathlon-bwtv-triathlontag-am-26-juli

SportRegion Stuttgart

PROJEKTE KOMMUNIKATION SERVICE

# TRIATHLON | BWTV TRIATHLONTAG AM 26. JULI

20.07.2020

Der Baden-Württembergische Triathlonverband (BWTV) bietet am Sonntag (26. Juli 2020) allen Triathletinnen und Triathleten sowie Ausdauersportbegeisterten die Möglichkeit, noch vor den Sommerferien im Rahmen des "Triathlontag powered by ALB-GOLD" einen "richtigen" Triathlon zu absolvieren. Es wird dabei in einem der zahlreichen Seen im Land geschwommen, danach von dort aus geradelt und gelaufen. Der BWTV haben dazu das Konzept eines Triathlontags entwickelt, an dem ausgehend von einem der zahlreichen Seen im Land, ein Triathlon absolviert werden kann. Das Ganze findet im Einzelstartmodus statt, es gibt keine Streckensperrungen sowie keine offizielle Zeitnahme. Es gibt jedoch eine Betreuung vor Ort, außerdem bietet der BWTV eine Melde- und Ergebnisplattform, auf der die individuell gestoppten Zeiten hochgeladen oder manuell eingegeben werden können. Zudem gibt es für alle Athletinnen und Athleten am Veranstaltungstag ein Starter-T-Shirt, nach der Veranstaltung findet unter allen Teilnehmern eine Verlosung von Sachpreisen statt.

bwtv BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER TRIATHLONVERBAND E.V.

Mehr Infos: https://baden-wuerttembergischer-triathlonverband.de/triathlontag/informationen/

*Quelle: Baden-Württembergischer Triathlonverband*

https://www.sportregion-stuttgart.de/fileadmin/_processed_/d/7/csm_Triathlon_BWTV_4b2f66100a.jpg

Zur Suche Text hier eingeben

99% 09:27 29.07.2020